



Die einen sagen so, die anderen sagen so

Für **Markus Söder** ist der Jamaika-Zug abgefahren. Für **Armin Laschet** ist ein Schwarz-Grün-Gelbes Bündnis nach wie vor eine Option. Gestern auf dem EUREF-Campus lief mir **Alexander Dobrindt** über den Weg und ich fragte ihn, „na, wie läuft's?“ Dazu gäbe es zwei Antworten, erwiderte er, ohne eine zu nennen. Genau das spiegelt die Lage in der Union wider. Es gibt immer zwei Meinungen und Antworten. Deshalb ist es schwer, mit der Union über eine Koalition zu verhandeln.



Foto: Ed Koch

Apropos **Alexander Dobrindt**. Das Bild, das er nach der Ankündigung von Grünen und FDP zeichnete, morgen in Gespräche mit der SPD einzutreten, verdeutlicht noch einmal die Situation bei den C-Parteien: „Man (Grüne/FDP) hat einen Spalt in der Tür offengelassen und gleichzeitig einen Riegel vorge-schoben.“ Donnerwetter. Die Tür möchte ich sehen.

Während Laschet im Falle eines Scheiterns der Ampel-Verhandlungen Gewehr bei Fuß stünde, will Söder in so einem Fall alles auf Anfang setzen. Bei dieser Gemengelage in der Union ist es wirklich sinnvoll, ohne sie zu verhandeln. Der Wunsch nach Opposition ist zu groß, und bei der CDU läuft sich eine ganze Riege warm, um den Parteivorsitzenden nach nur wenigen Monaten wieder zu stürzen.

Nun geht's also morgen los. Über einen, der bei der SPD mitzureden hat, produzierte der NDR eine Langzeit-Dokumentation. Drei Jahre lang begleitete ein Kamera-Team den Nachwuchsstar der SPD aus Lichtenrade, **Kevin Kühnert**. Die Süddeutsche Zeitung schreibt über ihn: Ein „Beängstigendes Talent.“



Foto: Ed Koch

In sechs Folgen wird die Geschichte „Kevin Kühnert und die SPD“ erzählt: Titel: *Am Boden / Europawahl / Gipfelstürmer / Außenseiter / Machtlektionen / Bundestagswahl*. Die Dokumentation endet am Tag der Bundestagswahl, dem 26. September 2021.

Beeindruckend ist, wie nah **Kevin Kühnert** die Filmmacher **Katharina Schiele** und **Lucas Strattmann** an sich mit eingeschaltetem Mikrofon ranlässt. **Hubertus Heil** war davon nicht begeistert, auch **Lars Klingbeil** fragte in einer Sitzung nach, wie lange „wir begleitet“ werden, womit das Kamerateam gemeint war. Natürlich, immer wenn es ernst wurde, waren die Genossen dann doch unter sich. Ein Fazit aus der Doku ist klar erkennbar: Kevin raucht zu viel. Den Balkon vor seinem Büro im Willy-Brandt-Haus hat man offenbar extra seinetwegen angebaut.

Aber ernsthaft: Die Doku ist wirklich gelungen und zeigt einen seltenen Blick hinter die Kulissen der SPD. „Bemerkenswertes“ werde ans Licht geholt, schreibt die Süddeutsche Zeitung. Und DER SPIEGEL meint: „Kaum ein Sozialdemokrat steht so für Krise und Comeback der Partei wie Kevin Kühnert.“

Beim *Filmfest Hamburger* feierte die Doku letzten Samstag Premiere und ist jetzt in der ARD-Mediathek anzuschauen. Es lohnt sich.

<https://www.ardmediathek.de/sendung/kevin-kuehnert-und-die-spd/staffel-1/Y3JpZDovL25kci5kZS80NzI4/1/>

Ed Koch